
2027 Winter-Zyklus

Neujahrskonzert, 1. Januar, 17 Uhr

«Auf Flügeln des Gesanges ins neue Jahr»

Madeleine Merz, Sopran

Simon Witzig, Tenor

Jan Šprta, Orgel

Sonntag, 10. Januar, 17 Uhr

«Klangvielfalt unter dem Morgenstern»

Sonja Betten, Organistin in Nidwalden

Sonntag, 17. Januar, 17 Uhr

«Strings and Organ in Motion»

Diversion String Quartett

Pfarrkirche St. Georg und Zeno, Arth



Verein der Orgelmusikfreunde Arth

www.orgelarth.ch

Orgel der Pfarrkirche St. Georg und Zeno, Arth

Baujahr:	1970
Einweihung:	20. Dezember 1970
Orgelbauer:	Cäcilia (A. Frey) AG, Luzern
Letzte Revision:	2018 Mathis Orgelbau, Näfels
Manuale:	3 + Pedal
Register:	43
Traktur:	elektrisch
Registratur:	elektrisch
Windladen:	Schleifladen

Manual I, C – g''', Hauptwerk

Quintadena	16'
Prinzipal	8'
Gedackt	8'
Oktave	4'
Gemshorn	4'
Quinte	2 ² / ₃ '
Nachthorn	2'
Mixtur V – VI	2'
Zinke	16'
Trompete (en chamade)	8'

Manual II, C – g''', Brustwerk

Rohrflöte	8'
Prinzipal	4'
Gedacktflöte	4'
Principal	2'
Spitzflöte	2'
Terz	1 ³ / ₅ '
Larigot	1 ¹ / ₃ '
Cymbel III – IV	1'
Krummhorn	8'
Tremulant	

Manual III, C – g''', Schwellwerk

Suavial	8'
Koppelflöte	8'
Viola da Gamba	8'
Schwebung (ab c°)	8'
Holzprinzipal	4'
Blockflöte	4'
Nasat (ab c°)	2 ² / ₃ '
Flageolet	2'
Plein-jeu IV	2'
Terz (ab c°)	1 ³ / ₅ '
Dulciana	16'
Trompette harmonique	8'
Oboe	8'
Clairon	4'

Pedal, C – f'

Bourdon (elektronisch)	32'
Prinzipal	16'
Subbass	16'
Prinzipal	8'
Spillflöte	8'
Choralbass	4'
Mixtur IV	2 ² / ₃ '
Posaune	16'
Trompete	8'
Klarine	4'

Setzeranlage mit 10'000 Speicherplätzen (Orgelbau Mathis AG, Näfels, 2018)
Registercrescendo (programmierbar).

Der Verein der Orgelmusikfreunde Arth hat sich im Sinne seiner Zweckgebung wesentlich an der Finanzierung der neuen Setzeranlage beteiligt.



Verein der Orgelmusikfreunde Arth

Liebe Freundinnen und Freunde der Orgelmusik

Es freut uns sehr, dass wir Sie zum Winter-Zyklus 2027 in die Pfarrkirche St. Georg und Zeno in Arth einladen dürfen. Wiederum präsentiert der Verein der Orgelmusikfreunde Arth ein reichhaltiges und musikalisch hochstehendes Musikprogramm, das von herausragenden Interpretinnen und Interpreten aus der Gegend aufgeführt wird. Der Verein hat mit den drei Konzerten im Januar die Gelegenheit, die musikalische Landschaft auch über die Region Arth hinaus nachhaltig zu bereichern.

Das Neujahrsprogramm nimmt Sie auf Flügeln des Gesanges mit ins neue Jahr. Die Sopranistin Madeleine Merz und der Tenor Simon Witzig - Solisten des Theaters Arth – haben zusammen mit dem tschechischen Organisten Jan Šprta ganz besondere Perlen der Romantik ausgesucht: Von Mendelssohn über Dvořák zu Bizet und Widor geht der Höhenflug bis zum berühmten Carillon de Westminster von Louis Vierne.

Das Orgel-Solokonzert vom 10. Januar steht unter einem ganz besonderen Stern. Sonja Betten aus Kiel ist heute Organistin in Nidwalden mit internationaler Konzerttätigkeit. Sie präsentiert eines der eindrucksvollsten und schwersten Meisterwerke der romantischen Orgelmusik: die Sonate «Der 94. Psalm» von Julius Reubke. Verbunden mit Werken von Bach, Mozart und Choralvorspielen über «Wie schön leuchtet der Morgenstern» (Bach und Buxtehude) wird die Arther Orgel in vielen Farben erstrahlen.

Das Ensemblekonzert vom 17. Januar wird Sie auf vielerlei Art in Bewegung versetzen: Das Jazzquartett «Diversion String Quartet» spielt auserlesene Werke von Meldau, Gershwin und weiteren Komponisten. Exklusiv für den Arther Orgelzyklus spannt das Quartett mit dem ebenso stiloffenen Organisten Christoph Mauerhofer zusammen. Eine einmalige Konstellation, die ganz neue Klangerlebnisse verspricht.

Der Verein der Orgelmusikfreunde Arth freut sich sehr, Sie zum vielversprechenden Winter-Zyklus 2027 einzuladen. Gleichzeitig bedanken wir uns bei Ihnen für den Konzertbesuch und die grosszügige Unterstützung, die wir immer wieder von Ihnen erfahren dürfen.

Für die kommenden Festtage wünschen wir Ihnen und Ihren Liebsten alles Gute.

Verein der Orgelmusikfreunde Arth

Esther Rickenbach, Präsidentin

«Auf Flügeln des Gesanges ins neue Jahr»

Freitag, 1. Januar 2027, 17 Uhr

Charles-Marie Widor (1844 – 1937)

I Allegro vivace

aus «Symphonie pour orgue N° 5» op. 42 Nr. 1

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Auf Flügeln des Gesanges op. 34/2

Antonín Dvořák (1841 – 1904)

Bože! Bože! Píseň novou op. 99/5

«Herr! Nun sing' ich Dir ein neues Lied»

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Drum sing ich mit meinem Liede

Nr. 9 aus «Lobgesang» op. 52

Charles-Marie Widor (1844 – 1937)

II Allegro cantabile

aus «Symphonie pour orgue N° 5» op. 42 Nr. 1

Georges Bizet (1838 – 1875)

Agnus Dei

aus «L'Arlésienne Suite No. 2»

William Gomez (1939 – 2000)

Ave Maria

Charles Gounod (1818 – 1893)

Repentir CG 434

Louis Vierne (1870 – 1937)

Carillon de Westminster

aus «Pièces de Fantaisie en quatre suites» op. 54

Madeleine Merz, Sopran

Simon Witzig, Tenor

Jan Šprta, Orgel

Madeleine Merz, Sopran

Als freischaffende Sängerin konzertiert die Schweizerin Madeleine Merz mit einem breit gefächerten Repertoire im In- und Ausland. Zu den Höhepunkten der Saison 2026/27 zählen Konzerte mit Jan Špřta (Orgel) in Tschechien und der Schweiz, die Titelrolle in Gräfin Mariza am Stadttheater Sursee (Januar–März 2027) sowie Konzerte im Casino Bern.

Frühere Engagements führten sie zu den Mendelssohn Tagen Aarau, dem Demenga Festival im Calancatal, den Schwetzingen Winterspielen (D) und in die Tonhalle Maag Zürich. Mit dem Ensemble D'Accordo! interpretierte sie unter der Leitung von Diemut Poppen Mahlers Rückert-Lieder in der Schweiz und Italien.



Im Theater Arth war sie unter anderem als Carlotta Santa Croce (Gasparone) und Helena Zaremba (Polenblut) zu erleben. Ausserdem verkörperte sie Sylva Varescu (Die Csárdásfürstin), Belinda (Dido and Aeneas), Hänsel (Hänsel und Gretel), Stella (Liebe und Eifersucht) und Ottavia (L'incoronazione di Poppea).

Bis zur Konzertreife absolvierte Madeleine Merz das Studium an der Hochschule der Künste Bern (HKB) in der Klasse von Christian Hilz und war Mitglied des Schweizer Opernstudios Biel. Anschliessend studierte sie in der Solistenklasse bei Yvonne Naef an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Sämtliche Studien schloss sie mit Auszeichnung ab.

Meisterkurse besuchte sie unter anderem bei Christa Ludwig, Angelika Kirchschrager, Margreet Honig, Helmut Deutsch und Eric Schneider. Derzeit arbeitet sie privat mit Tanja Ariane Baumgartner und Kelly Thomas.

Madeleine Merz ist Stipendiatin der Friedl Wald Stiftung (2012) und der Schweizerischen Richard Wagner-Gesellschaft (2026), Preisträgerin der Austria Barock Akademie (2014) sowie des Studienpreises des Migros-Kulturprozent (2014/15).

Simon Witzig, Tenor

Der Hünenberger Tenor erhielt erstmals während seiner Ausbildung zum Primarlehrer Gesangsunterricht. Nach kurzer Lehrtätigkeit begann Simon Witzig 1999 sein Studium an der Hochschule der Künste Zürich beim Tenor Paul Steiner, das er im Sommer 2005 mit dem Konzertreife-diplom Oper abschloss. Ferner intensivierte er in den letzten zwei Jahren seiner Ausbildung die Auseinandersetzung mit der Opernliteratur und der Schauspielerei am Schweizer Opernstudio und an der Hochschule der Künste Bern. Als Weiterführung seiner Studien arbeitete er im Anschluss mit dem amerikanischen Tenor Scot Weir.



Die Teilnahme an Meisterkursen bei Laurel Miller, Karl Engel, Oliver Widmer und Jan Schultz sowie die Zusammenarbeit mit Hans Peter Blochwitz, Shari Rhoads, aber auch den Regisseuren Johannes Schaaf, Peter Rasky und Volker Vogel begleiteten Simon Witzig auf seinem Weg zum Berufssänger. Sein Repertoire reicht von Schütz bis zu zeitgenössischer Musik, wobei das Hauptinteresse den diversen Evangelistenpartien, besonders aus der Feder von J. S. Bach und den romantischen Lied- und Oratorienwerken gilt.

Mit namhaften Dirigenten wie Howard Griffiths und Thomas Rösner und verschiedensten Orchestern (z.B. Rheinische Philharmonie Düsseldorf, Arsatus Consort München oder Camerata Bern) ist Simon Witzig immer wieder ein willkommener Gast auf den bekannten Konzertpodien, wie der Tonhalle Zürich, dem KKL Luzern, der Salle Métropol Lausanne oder dem Casino Bern, sowie im angrenzenden Ausland.

Am Anfang seiner Karriere stand der lyrische Tenor am Städtebund-Theater Biel-Solothurn unter Vertrag, wo er unter anderem seine erste Hauptrolle in der szenischen Umsetzung von Haydns «Schöpfung» sang. Danach folgten Produktionen mit Werken wie «Così fan tutte» (Ferrando), «Die Fledermaus» (Eisenstein/Alfred), «Il mondo della luna» (Ecclitico), «Zigeunerbaron» (Barinkay), «Lustige Witwe» (Danilo), «Csardasfürstin» (Edwin) und «Gräfin Mariza» (Tassilo) auf verschiedensten Bühnen der Schweiz.

Von 2012 bis 2026 war er ein beliebtes Mitglied des Arther Ensembles und konnte hier viele seiner Lieblingspartien präsentieren. Am Gymnasium Immensee und an den Musikschulen Küsnacht am Rigi und Hochdorf ist Simon Witzig als Gesangspädagoge tätig und wirkt als Organist und Kirchenmusiker.

Jan Šprta, Orgel



Jan Šprta (*1989 in Tschechien) ist Organist, Kirchenmusiker und Chorleiter. Seit 2022 wirkt er als Kirchenmusiker in Stans (NW). Seit 2025 verantwortet er die Dramaturgie des Engelberger Orgelsommers.

Als Konzertorganist gastierte Jan Šprta in verschiedenen europäischen Ländern und in Russland. Sein breit gefächertes Repertoire reicht von der späten Renaissance bis zur Musik des 21. Jahrhunderts. Neben seiner Konzerttätigkeit widmet er sich der Kirchenmusik, der Chorleitung und der musikalischen Vermittlung. Zwei Solo-CDs dokumentieren seine künstlerische Tätigkeit.

Sein Lebensweg führte ihn von den ersten Begeisterungen und Enttäuschungen auf der Orgelmpore des Heimatortes zuerst nach Brünn, später nach Wien, Basel und Paris. Dort studierte er Orgel, Kirchenmusik und Chorleitung und begegnete Lehrern und Musikern, die seine künstlerische Entwicklung nachhaltig prägten. Zu seinen wichtigsten Orgellehrern zählen Pier Damiano Peretti, Martin Sander und Christophe Mantoux.

Weitere Impulse erhielt Jan Šprta in Meisterkursen bei international renommierten Organisten wie Jean Guillou, Guy Bovet, Michel Bouvard, Olivier Latry, Ben van Oosten, Wolfgang Zerer und Michael Radulescu.

Schon während seiner Studienzeit machte Jan Šprta mit Erfolgen bei internationalen Wettbewerben auf sich aufmerksam. 2006 erhielt er beim Internationalen Orgelwettbewerb für junge Organisten in Opava den zweiten Preis; 2012 war er Finalist des Daniel-Herz-Orgelwettbewerbs in Brixen. Im Studienjahr 2011/12 war er Stipendiat der Tokyo Foundation. 2019 folgte ein zweiter Preis beim Internationalen M.-K.-Čiurlionis-Orgelwettbewerb in Vilnius.

«Klangvielfalt unter dem Morgenstern»

Sonntag, 10. Januar 2027, 17 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Toccata und Fuge in D-Moll («Dorische») BWV 538

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)
«Wie schön leuchtet der Morgenstern» BuxWV 223

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
«Wie schön leuchtet der Morgenstern» BWV 739

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
«Ein Stück für ein Orgelwerk in einer Uhr» KV 594
I. Adagio
II. Allegro
III. Adagio

Julius Reubke (1834 – 1858)
Sonate «Der 94. Psalm»

Sonja Betten, Organistin

Sonja Betten wurde 1978 in Kiel (D) geboren und ist ab 1985 in der Südpfalz aufgewachsen. 1995 gewann sie den 1. Bundespreis «Jugend musiziert» in der Kategorie Klavierbegleitung in Nürnberg.

Nach dem altsprachlichen Abitur und dem Preis für besondere Leistungen im Fach Musik studierte sie 1997–2006 an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart evangelische Kirchenmusik, Künstlerische Ausbildung Orgel bei Prof. Dr. Ludger Lohmann und Solistenklasse Orgel (Konzertexamen) bei Prof. Martha Schuster.



Weitere künstlerische Impulse erhielt sie bei Meisterkursen mit Hans-Ola Ericsson, Jürgen Essl, Olivier Latry, Martin Lückner, Peter Planyavsky, Michael Radulescu und Heinz Wunderlich.

Sonja Bettens Orgelspiel ist bei internationalen Wettbewerben ausgezeichnet worden: 2003 gewann sie den 1. Preis beim III. Internationalen August-Gottfried-Ritter-Organwettbewerb in Magdeburg. 2007 gewann sie den 2. Preis beim VIII. Internationalen Gottfried-Silbermann-Organwettbewerb in Freiberg/Sachsen.

2011 spielte sie eine CD an der Barockorgel der Klosterkirche Lichtenstern (Württemberg) ein. Seit 2014 lebt Sonja Betten in der Schweiz und ist derzeit Organistin unter anderem in den katholischen Kirchgemeinden Stansstad, Obbürgen, Kehrsiten (Nidwalden). In freiberuflicher Tätigkeit spielt sie Orgelkonzerte im In- und Ausland (D, CH, AT, FL, FIN).

Sie engagiert sich als Vorstandsmitglied des Katholischen Kirchenmusikverbandes Nidwalden, Bistum Chur.

«Strings and Organ in Motion»

Sonntag, 17. Januar 2027, 17 Uhr

Exklusiv für den Arther Orgelzyklus spannt das Diversion String Quartet mit dem ebenso stiloffenen Organisten Christopher Mauerhofer zusammen. Eine einmalige Konstellation, die ganz neue Klangerlebnisse verspricht! Die Musiker sagen ihr Konzertprogramm selber an. Gespielt wird Auserlesenes von Grössen wie Brad Mehldau, Dizzy Gillespie, George Gershwin, dem Danish String Quartet sowie selber komponierte und teilweise neu arrangierte Werke der Auftretenden.

Diversion String Quartet
Christopher Mauerhofer, Orgel
Gabriel Miranda, Violine
Robin De Stefani, Violine
Cyrill Greter, Viola
Josep-Oriol Miró Cogul, Violoncello

Diversion String Quartet

Das Diversion String Quartet wurde 2014 von Gabriel Miranda, Robin de Stefani, Cyrell Greter und Matouš Mikolášek in Luzern gegründet. Fest entschlossen, sich als klassisch ausgebildete Streicher auf neues Territorium zu wagen, begaben sich die vier Musiker auf ein vielversprechendes Abenteuer. Was mit der Neuinterpretation von Jazz-Standards begann, entfachte bei den frischgebackenen Studienabgängern schnell eine grosse Entdeckerlust und Spielfreude. Bald schon arbeiteten sie sich zu neuen Stilen vor: Crossover, Fusion, Pop/Rock, Latin, Flamenco, Folk – zusätzlich zum einen oder anderen Abstecker in die angestammte Klassik – erweiterten ihren Horizont und dienen bis heute auch als Inspiration für eigene Werke.



Christopher Mauerhofer, Orgel

Christoph Mauerhofer wuchs in Lichtensteig in der Ostschweiz auf. Erste Klavierstunden nahm er als Vierjähriger beim Nachbar Max Heinz, seinerzeit Organist im Dorf. Mit 12 lernte er Orgel zu spielen. An der Kantonschule Wattwil nahm er Orgelunterricht bei Wolfgang Sieber. Das Studium der Kirchenmusik schloss er mit Auszeichnung in Luzern ab. 2014 – 2022 war er Hauptorganist in Olten. Kompositionen von ihm wurden an Festivals und im Schweizer Fernsehen aufgeführt. Nebst der Musik ist die Fliegerei seine grosse Leidenschaft. 2021 absolvierte er die Ausbildung zum Berufspiloten, 2023 folgte die Anstellung als Copilot bei Helvetic Airways in Zürich. Seither fliegt er in Europa Passagierflugzeuge, übt aber weiterhin bei Gottesdiensten und Konzerten eine rege Organistentätigkeit aus.





Verein der Orgelmusikfreunde Arth

Vorstand

Esther Rickenbach, Präsidentin
Georg Suter, Vizepräsident
Irmela Fassbind, Kassierin
Manuela Hager, Vorstandsmitglied
Tobias Wunderli, Vorstandsmitglied
Georg Suter-Curtins, Revisor

Dieser Winterzyklus findet auch im Gedenken an Norbert Kamer statt, der den Verein während Jahren in vielerlei Hinsicht getragen und gepflegt hat.

Der Verein der Orgelmusikfreunde Arth bedankt sich bei allen Personen und Institutionen, die den Orgelzyklus ideell und finanziell unterstützen und damit zum guten Gelingen der Konzerte beitragen.

Ein besonderer Dank geht an die Kulturkommission des Kantons Schwyz, den Bezirk Schwyz, die Gemeinde Arth, die Schwyzer Kantonalbank und die römisch-katholische Kirchgemeinde Arth-Goldau.

Kontakt Daten

Verein der Orgelmusikfreunde Arth
Esther Rickenbach
Bumeli 12
6410 Goldau

E-Mail info@orgelarth.ch

Homepage orgelarth.ch
